

78/J

der Abgeordneten Haigermoser, Rosenstingl

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend einen Feldversuch für ein alternatives Gebührenmodell im Telefonbereich

Die gegenwärtige Form der Telefongebühren stellt ein entscheidendes Hindernis für die Entwicklung der neuen Kommunikations- und Informationswirtschaft dar.

Momentan müssen österreichische Betriebe, deren Mitarbeiter täglich mehrere Stunden das Internet oder andere Netze nutzen wollen, jährlich Gebühren in sechsstelliger Höhe dafür bezahlen. Firmen in anderen Ländern (z. B. USA) aber können diese Netze aufgrund pauschalierter Gebühren kostenlos nutzen, was zu einer erheblichen Verzerrung des Wettbewerbes führt. Besonders in ländlichen Gebieten ist die Situation unerträglich. Dort werden informations- und kommunikationsintensivere Betriebe durch die gegenwärtigen Telekomgebühren zur Abwanderung gezwungen.

Aus diesem Grund wurden Sie seitens der salzburger Landesregierung in einem Brief um Unterstützung bei der Durchführung eines österreichischen Feldversuches für ein alternatives Gebührenmodell im Telefonbereich ersucht. Dabei soll in einem regional eingegrenzten Bereich der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung durch eine Pauschalierung der Netzgebühren versucht werden, die durch die bestehende Regelung verursachte schwerwiegende Behinderung der Netznutzungsentwicklung aufzuheben.

Da die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Betriebe gerade jetzt, nach dem Beitritt zur EU und der Konkurrenz aus den Reformstaaten, auf das äußerste gefährdet ist und alle Möglichkeiten zu ihrer Förderung genutzt werden müssen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die folgende

#### ANFRAGE

1. Werden Sie der Bitte um Unterstützung bei der Durchführung des obengenannten Feldversuches nachkommen?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, bis wann und in welcher Form werden Sie dies tun?